Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 53 (1945)

Heft: 35

Vereinsnachrichten: Eine Mädchenschule in Marseille

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Angestellten und die Tausende von freiwilligen Mitarbeitern sind dem Werke treu geblieben, so dass sich der Wechsel ohne Schwierigkeiten abwickeln konnte. Für die schweizerischen Missionsmitglieder wurden griechische Administratoren eingesetzt.

Ein Teil der Mission kehrte nach der Uebergabe in die Schweiz zurück, fünf Mitglieder, darunter der Chef, blieben noch bis zum 1. August, dem festgelegten Datum der endgültigen Ueberführung und Liquidation verschiedener Verpflichtungen (Mietverträge usw.). Diese Mitglieder werden in den nächsten Tagen zurückerwartet.

*

Infolge grosser Transportschwierigkeiten und des Aufenthaltes von immer noch 40'000 Flüchtlingen ist die Lebensmittellage in Tirol sehr prekär. Kartoffeln, Milch und Butter fehlen teilweise gänzlich. Die reguläre Lebensmittelkarte gibt nur noch eine Zuteilung von 850 Kalorien täglich, anstatt den benötigten 2400. Selbst diese Zuteilung kann unter den heutigen Umständen kaum eingehalten werden.

Die Schweiz wird auch hier helfen. Es kann sich aber nicht darum handeln, die Lebensmittellücke zu schliessen, sondern lediglich um eine Ueberbrückungsmassnahme im Sinne einer Hilfe der Grenznachbarn. In diesen Tagen ist eine Lebensmittelsendung der Schweizer Spende nach Innsbruck und Landeck über Buchs abgegangen. Sie ist für gesundheitsgefährdete Kinder, für schwangere und stillende Frauen und für Kranke bestimmt.

Die Hilfsaktion für den Vercors, über die wir hier schon verschiedentlich berichtet haben, nimmt ihren Fortgang. Zwei Delegierte des Schweiz. Roten Kreuzes bereisten neuerdings das geschädigte Gebiet. Sie stellten fest, dass die Schäden an einer der letzten Werkzeugsendungen, die auf dem Transport eingetreten und gemeldet worden waren, nicht so gravierend sind, wie befürchtet wurde. Sie können grossenteils an Ort und Stelle behoben werden. Das von der Schweiz gelieferte Bauholz wurde wie vorgesehen für den Wiederaufbau der Häuser verwendet. Anlässlich einer Feier des Gedenkens an die Kämpfe im Vercors übermittelte der französische Aussenminister Bidault der Schweiz durch Vermittlung der beiden Delegierten, Oblt. Luy und Charles Camenisch, den Dank Frankreichs für die grosse geleistete Hilfe.

Die Arbeiterpflanzgärten in Lyon, die vor dem Kriege 12'000 Tonnen Gemüse, Kartoffeln usw. produzierten, sind grossenteils verwüstet. Die über 30'000 Arbeitergärtner haben Uebung und Initiative verloren. Eine schnelle motorisierte Hilfe soll die Gärten umbrechen und ihre Besitzer zu erneuter sorgfältiger Bebauung veränlassen. Die Schweizer Spende hat auch hier geholfen, indem sie als wesentlichstes Material sechs Motorpflüge, sonstige Transportmittel, Werkzeuge und Sämereien zur Verfügung stellte. Schweizerische Hilfskräfte werden die Pflanzplätze neu kultivieren und ansäen. Diese soziale Tat, die bereits im Gange ist, regt immerhin zur Frage an, wie weit die schweizerische Hilfe gehen soll. Dem Aussenstehenden will scheinen, dass der Wiederaufbau doch in erster Linie auch Sache der betroffenen Länder ist. Gerade die Kleinpflanzer, die keine grossen Werkzeuganschaffungen benötigen, sollten sich noch am ehesten selber zu helfen wissen und aus eigenen Kräften die nötige Initiative aufbringen.

Bemerkungen zu einem Käsegeschäft

Vom Vereinigten Hilfswerk vom Internationalen Roten Kreuz wird uns zur Orientierung geschrieben:

Wie bekannt, befasst sich das Vereinigte Hilfswerk im Auftrage verschiedener Hilfsorganisationen mit dem Ankauf von Lebensmitteln für die vom Kriege betroffenen Zivilbevölkerungen. Unter anderem wurde eine gewisse Menge Schachtelkäse angekauft, der bei der Zusammenstellung von Lebensmittelpaketen für Deportierte in deutschen Lagern verwendet werden sollte. Mehrere Partien dieser Käselieferung wurden im Februar 1945 in den Genfer Freilagern vorübergehend aufbewahrt, um so bald wie möglich an die Empfänger weitergeleitet zu werden. Die starke Zerstörung des deutschen Eisenbahnnetzes verhinderte jedoch die rasche Weiterleitung der Ware.

Die Lagerfähigkeit dieses Schachtelkäses wird mit drei Monaten angegeben. Der Hauptzweck dieser Fristangabe ist jedoch, die Haftpflicht der Fabrik zu beschränken. In der Regel kann diese Frist ohne Schaden überschritten werden, was bei dem grössten Teil der betreffenden Lieferung auch geschehen ist. Leider hat die ausserordentliche Hitze in den Monaten Mai und Juni eine leichte Gärung in 140 Kisten dieses Käsepostens hervorgerufen. Es handelt sich hier um viertelfetten Käse, den das Vereinigte Hilfswerk mit Rücksicht auf die Landesversorgung annehmen musste, trotzdem die Lagerung dieser Qualität schwieriger ist. Dieser Käse wurde an die Fabrik zurückgesandt. Das Eidg. Kriegs-Ernährungs-Amt hat sich bereit erklärt, die Ware zu verwenden, da sie sich in einer anderen Form für die menschliche Ernährung eignet.

Die Landes-Lotterie dient wohltätigen, gemeinnützigen und kulturellen Zwecken, sowie der Arbeitsbeschaffung.

Aus dem Lotterie-Ertrag 1944 haben die Kantone u. a. Beiträge von über 100000 Franken zur Tuberkulose-Bekämpfung ausgerichtet. Sollte Dein Los kein Treffer sein, so helfen Deine 5 Franken mit!

Losprels Fr. 5.—, Serien zu 10 Losen unter dem „Roten-Kleeblatt"-Verschluss Fr. 50.— (2 sichere Treffer), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII 27600.

Ziehung 13. September

Landes-Lotterie

Von der Gesamtmenge der der kriegsgeschädigten Zivilbevölkerung durch das Vereinigte Hilfswerk während dieser Periode zugeführten Waren macht diese Käsesendung kaum ½ Promille aus. Gleichwohl sind Massnahmen getroffen worden, um in Zukunft solche Vorkommnisse zu vermeiden.

Eine Mädchenschule in Marseille

Eine Mädchenschule in Marseille. Es ist noch früh, ein herrlicher Sommermorgen. Ein Zug des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, ist vor kurzem angekommen, und die Räume der Mädchenschule sind mit Lachen, frohen Rufen und Lärm erfüllt.

Und nun drängen sich die Mütter zum Schultor hinein, Mütter, die während vieler Wochen ihr Kind entbehren mussten. Und jetzt sollten die Schweizer Pflegemütter dabei sein. Sie sollten das freudige, fast ungläubige Erstaunen sehen, mit dem die Marseiller Mütter ihre frohen, von Gesundheit und Erzählerlust strotzenden Kinder aus den Händen der Schweizer Schwestern entgegennehmen.

«Bist du es wirklich?» — «Gut siehst du aus!» — «Dieses neue Kleid... und sogar neue Schuhe...» und «meine Schweizer Mutter lässt dir sagen...». Den Schwestern fehlen die nötigen Hände, um all den warmen Dank entgegennehmen zu können, den die französischen Mütter ihnen für jene Schweizer Frauen mitgeben, die einem kriegsgeschädigten Kinde drei Monate lang Mutter, Schutz und Wärme bedeutet hatten.

Noch viele Mütter kriegsgeschädigter Gebiete richten den Blick nach der Schweiz. Wer nimmt ein Kriegskind auf?